

DAS RHEINGOLD

Richard Wagner

Vorabend des Bühnenfestspiels *Der Ring des Nibelungen* – 1869

Dichtung vom Komponisten

In deutscher Sprache

Mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Vladimir Jurowski

Inszenierung

Tobias Kratzer

Mitarbeit Regie

Matthias Piro

Bühne und Kostüme

Rainer Sellmaier

Licht

Michael Bauer

Video

Manuel Braun, Jonas Dahl,

Janic Bebi

Dramaturgie

Bettina Bartz, Olaf Roth

Abendspielleitung

Sara Wieners

Freitag, 25. Juli 2025

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 27. Oktober 2024

Münchener Opernfestspiele 2025

Unter der Schirmherrschaft von

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Der *Ring* wird unterstützt von



Bernhard Frohwitter

150 JAHRE
MÜNCHNER
OPERNFESTSPIELE

BESETZUNG

Wotan	Nicholas Brownlee
Donner	Milan Siljanov
Froh	Ian Koziara
Loge	Sean Panikkar
Alberich	Martin Winkler
Mime	Matthias Klink
Fasolt	Matthew Rose
Fafner	Timo Riihonen
Fricka	Ekaterina Gubanova
Freia	Mirjam Mesak
Erda	Natalie Lewis
Woglinde	Sarah Brady
Wellgunde	Verity Wingate
Floßhilde	Yajie Zhang

Bayerisches Staatsorchester
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 21.35 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Schott Music GmbH Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung der
Freunde des Nationaltheaters in München e. V.

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Symphonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. Kürzlich wurde er von Seiner Majestät König Charles III. zum Honorary Knight Commander of the Most Excellent Order of the British Empire ernannt.

INSZENIERUNG

Tobias Kratzer, geboren in Landshut, studierte Kunstgeschichte und Philosophie in München und Bern sowie Schauspiel- und Opernregie an der Theaterakademie August Everding. 2008 nahm er unter zwei Pseudonymen am Wettbewerb „Ring Award“ in Graz teil und gewann unter beiden Identitäten alle im Rahmen des Wettbewerbs vergebenen Sonderpreise sowie den 1. Preis. Auszeichnungen sind seither u. a. deutscher Theaterpreis Der Faust (*Götterdämmerung* in Karlsruhe), Opernregisseur des Jahres in der Fachzeitschrift *Die Deutsche Bühne* und Regisseur des Jahres 2020 (*Tannhäuser* in Bayreuth und *Guillaume Tell* in Lyon). Er inszenierte u. a. an der Deutschen Oper Berlin (*Der Zwerg Arabella*, *Intermezzo*, *Die Frau ohne Schatten*), an der Komischen Oper (*Das Floß der Medusa*) und an der Oper Frankfurt (*L'Africaine* / *Vasco da Gama*, *La forza del destino*) sowie an den Opernhäusern in Oslo, London, Amsterdam, Brüssel und Paris. Mit der Spielzeit 2025/26 übernimmt er die Intendanz der Staatsoper Hamburg. Nach der Neuproduktion von Mieczysław Weinbergs *Die Passagierin*, seiner Debütarbeit auf der Bühne des Nationaltheaters, inszeniert er hier den neuen *Ring des Nibelungen*, der in der Spielzeit 2024/25 mit *Das Rheingold* startete und im Juni 2026 mit *Die Walküre* fortgesetzt wird.

MITARBEIT REGIE

Matthias Piro studierte Musiktheaterregie in Hamburg und schloss das Studium mit einer Inszenierung von *Eugen Onegin* ab. Davor arbeitete er als freier Assistent an der Oper Graz, der Staatsoper Stuttgart, dem Theater an der Wien, am Nationaltheater Weimar, den Theatern Chemnitz, dem Badischen Staatstheater Karlsruhe sowie der Norrlandsoperan in Umeå und dem Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel u. a. mit Verena Stoiber und Tobias Kratzer zusammen. Als persönlicher Assistent verband ihn mit der Regisseurin Lydia Steier eine langjährige Zusammenarbeit, aus der Produktionen wie *The Rake's Progress* am Theater Basel und *Die Zauberflöte* bei den Salzburger Festspielen hervorgingen. Am Luzerner Theater führte er zusammen mit Lydia Steier Co-Regie bei Kagels *Staatstheater* und bei *Der Rosenkavalier*. Eine eigene Regiearbeit war *Don Giovanni* am Theater Aschaffenburg. Seit der Spielzeit 2023/24 arbeitet er als Regiemitarbeiter und Co-Regisseur mit Tobias Kratzer u. a. bei Haas' *Liebesgesang* in Bern sowie bei *Die Passagierin* und *Die Walküre* an der Bayerischen Staatsoper zusammen.

BÜHNE UND KOSTÜME

Rainer Sellmaier, in München geboren, studierte Kunstgeschichte und Theaterwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Bühnen- und Kostümbild am Mozarteum Salzburg. Er begann seine Laufbahn als Ausstattungsleiter am Theater Regensburg. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Regisseur Tobias Kratzer; 2008 gewannen sie gemeinsam den Grazer „Ring Award“. Er entwarf Bühnenbilder und Kostüme u. a. an der Deutschen Oper Berlin (*Der Zwerg*), an der Komischen Oper Berlin (*Das Floß der Medusa*, *Der „Zigeuner“baron*, *Zoroastre*), an der Oper Frankfurt (*L'Africaine/Vasco da Gama*, *La forza del destino*, *Maskerade*, *Die ersten Menschen*), an De Nationale Opera in Amsterdam (*Les Contes d'Hoffmann*), an der Opéra national de Paris (*Faust*), bei den Bayreuther Festspielen (*Tannhäuser*) sowie in Produktionen an den Opernhäusern in Basel, Wien, Lyon, Brüssel, London und Oslo. Er wurde 2023 mit dem deutschen Theaterpreis Der Faust für *Arabella* an der Deutschen Oper Berlin ausgezeichnet.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u. a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Füchslein*, *Don Carlo*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*). Eine enge Zusammen-

arbeit auch jenseits von München verbindet ihn außerdem mit Calixto Bieito und David Bösch. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser weltweit, darunter die Staatsoper Hamburg, die Semperoper Dresden, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra National de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

VIDEO

Manuel Braun ist Videokünstler und Theaterregisseur. In Rosenheim geboren, absolvierte eine Ausbildung zum Kameraassistenten und Videoeditor an der Mediadesign Akademie München und war anschließend drei Jahre Regieassistent am Münchner Volkstheater. Nach Assistenzen u. a. bei Christian Stückl, Hans Neuenfels und Simon Solberg folgten eigene Regiearbeiten, u. a. *Am falschen Ort* am Badischen Staatstheater Karlsruhe und *Jugend ohne Gott* am Münchner Volkstheater. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Tobias Kratzer, so u. a. bei *L'Africaine/Vasco da Gama*, *Die ersten Menschen* und *La forza del destino* in Frankfurt, *Le Prophète* in Karlsruhe, *Lucia Silla* und *Il trittico* in Brüssel, *Bastien et Bastienne/Eine florentinische Tragödie* in Halle, *Tannhäuser* in Bayreuth, *Fidelio* in London, *Faust* in Paris, *Der „Zigeuner“baron* und *Arabella* in Berlin, *Moïse et Pharaon* in Aix-en-Provence, *La gazza ladra* und *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* in Wien. Für *Arabella* ist er gemeinsam mit Rainer Sellmaier und Jonas Dahl 2023 mit dem deutschen Theaterpreis Der Faust ausgezeichnet worden. *Die Passagierin* war sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. 2025/26 kehrt er mit *Die Walküre* hierher zurück.

Jonas Dahl, geboren in Frankfurt am Main, studierte Zeitbasierte Medien an der Hochschule Mainz. Seit 2020 ist er als selbstständiger Videokünstler tätig. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Regisseur Tobias Kratzer und Videokünstler Manuel Braun. Zuletzt waren sie verantwortlich für die Videogestaltung von *Intermezzo* (Deutsche Oper Berlin 2024), *Moïse et Pharaon* (Festival d'Aix-en-Provence 2022), *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* (Theater an der Wien 2023) und *Arabella* (Deutsche Oper Berlin 2023). Für letztere Produktion sind sie gemeinsam mit Bühnenbildner Rainer Sellmaier mit dem deutschen Theaterpreis Der Faust ausgezeichnet worden. Für Regisseurin Verena Stoiber hat er bereits Videos realisiert für *Otello* (Theater Regensburg 2020), *La finta giardiniera* (Nationaltheater Weimar 2021), *Le Villi/Pagliacci* (Staatstheater Mainz 2023), *Salome* (Staatstheater Meiningen) und *The Death of Klinghoffer* (Norrlandsoperan, Umeå/Schweden). Weitere Videoarbeiten u. a. am Staatsschauspiel Dresden (*How to Hear a Painting* 2020 und *Macbeth* 2022), am Staatstheater Darmstadt (*Il trionfo della fedeltà*) und am Staatstheater Mainz

(LJOD – Das Eis). Die *Passagierin* war sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. 2025/26 kehrt er mit *Die Walküre* hierher zurück.

Janic Bebi, geboren in der Schweiz, arbeitet als Visual Artist und bewegt sich an der Schnittstelle unterschiedlicher visueller Medien wie 3D, Film und KI-basierter Videokunst. Nach mehreren Jahren als Video-Creator und Kameraperson für verschiedene Kultureinrichtungen wie das Berliner Ensemble, die Komische Oper Berlin, die Staatsoper Stuttgart und das VRHAM! Festival assistierte Janic Bebi bei den Bayreuther Festspielen und an der Deutschen Oper Berlin. Parallel entstanden erste eigene künstlerische Produktionen u. a. an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, der HfMT Hamburg und in der freien Szene. Arbeiten als Visual Artist entstanden u. a. für die Deutsche Oper Berlin, die Opéra national de Paris, das Theater an der Wien sowie für Konzert und Theater St. Gallen. Janic Bebi verbindet eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Manuel Braun, Jonas Dahl und dem künstlerischen Team von Regisseur Tobias Kratzer sowie mit Regisseur Matthias Piro.

DRAMATURGIE

Bettina Bartz studierte an der Humboldt-Universität Diplom-Theaterwissenschaft. Sie arbeitet seit 1990 an europäischen Opernhäusern, an Stadttheatern, im Off-Theater-Bereich und für das inklusive Theater RambaZamba. Von 1998 bis 2000 war sie Chefdramaturgin des Brandenburger Theaters und von 2008 bis 2011 Chefdramaturgin der Oper Leipzig. Als Produktionsdramaturgin arbeitete sie u. a. mit Peter Konwitschny, Anselm Weber, Arila Siegert, Tatjana Gürbaca und Tobias Kratzer. Sie lehrte in Hochschulseminaren in Berlin, Leipzig, Bayreuth, Bratislava, Tallinn und London. Als Autorin verfasste sie, meistens gemeinsam mit Werner Hintze, Librettonachdichtungen für deutschsprachige Operaufführungen. Sie schrieb Hörspiele und Revuen sowie Libretti für Kinderoperen. 2014 erhielt sie den Kunstpreis Berlin der Akademie der Künste in der Sparte Darstellende Kunst.

Olaf Roth wurde in Nürnberg geboren und studierte Romanistik und Germanistik in Erlangen, Düsseldorf und Rom. Nach seiner Dissertation über die Opernlibretti Gabriele d'Annunzios arbeitete er freiberuflich als Literaturübersetzer aus dem Italienischen, Französischen und Englischen. Von 2005 bis 2010 war er als Pressesprecher am Staatstheater Nürnberg tätig. Nach Stationen in ähnlicher Position in Hamburg, Kiel und Dortmund hatte er vier Jahre lang die Leitung der Abteilung Kommunikation an der Staatsoper Hannover inne. 2018 wechselte er als Chefdramaturg an das Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Von 2021 bis 2023 war er Schauspiel-dramaturg am Staatstheater Meiningen. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er als Dramaturg an der

Bayerischen Staatsoper tätig, seit 2024/25 als Leitender Dramaturg. Er ist außerdem als Lehrbeauftragter mehrerer deutscher Universitäten und Hochschulen sowie als Sachbuchautor in Erscheinung getreten. Aktuell unterrichtet er an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

WOTAN

Der Bassbariton Nicholas Brownlee, geboren in den USA, studierte Gesang an der Rice University Houston. Er war Mitglied des Young Artist Programs der Los Angeles Opera und Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit 2020 ist er an der Oper Frankfurt engagiert, wo er u. a. in den Partien Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Jochanaan (*Salome*) sowie in den Titelpartien in *Herzog Blaubarts Burg*, *Don Giovanni* und *Król Roger* zu erleben war. Engagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Dallas Opera und Santa Fe Opera und die Wiener Staatsoper. Sein Repertoire umfasst Partien wie Enrico VIII (*Anna Bolena*), Mephistophélès (*Faust*), Colline (*La bohème*), Monterone (*Rigoletto*) sowie die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*. Preise gewann er u. a. 2015 bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2016 beim Hans Gabor Belvedere-Gesangswettbewerb in Wien; außerdem wurde er mit dem Zarzuela-Preis des Operalia-Wettbewerbs ausgezeichnet. In der Spielzeit 2021/22 gab er mit der Partie des Colline sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und war hier auch als Kaspar/Samiel (*Der Freischütz*) und Grandier (*Die Teufel von Loudun*) zu erleben. Nach *Das Rheingold* setzt er in der Spielzeit 2025/26 seine Wotan-Darstellung in der Neuinszenierung von *Die Walküre* fort.

DONNER

Milan Siljanov, geboren in Zürich, studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music and Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio und seitdem bis 2024/25 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Er stand hier in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Kilian (*Der Freischütz*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Schaunard (*La bohème*), Warlaam (*Boris Godunow*), Don Fernando (*Fidelio*) und Giove (*La Calisto*) auf der Bühne. Er gastierte zudem u. a. am Theater an der Wien und dem Gaiety Theatre in Dublin sowie beim Verbier Festival. 2024 debütierte er als Förster (*Das schlaue Fuchslein*) an der Opéra national de Paris. An der Bayeri-

schen Staatsoper war er in der Spielzeit 2024/25 u. a. als Dikoj in der Neuproduktion *Káťa Kabanová*, Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Cesare Angelotti (*Tosca*) und Haraschta (*Das schlaue Fuchslein*) zu erleben. Als Gast kehrt er 2025/26 hierher zurück in den Partien Panas in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten* und Don Fernando.

FROH

Ian Koziara, geboren in Chicago, war drei Jahre Mitglied im Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera in New York und trat dort in kleineren Partien in Thomas Adès' *The Exterminating Angel*, Nico Muhly's *Marnie* sowie in *Parsifal*, *Die Zauberflöte* und *La fanciulla del West* auf. Gastengagements führten ihn zudem u. a. an das Teatro Real in Madrid und das Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Froh und Loge (*Das Rheingold*), Fritz (*Der ferne Klang*), Florestan (*Fidelio*), Bacchus/Der Tenor (*Ariadne auf Naxos*), Arindal (*Die Feen*), Don José (*Carmen*), Tristan (Frank Martins *Le vin herbé*), Chabel (Rudi Stephans *Die ersten Menschen*), Don Pizarro (Paers *Leonora*) sowie die Titelpartien in *Idomeneo*, *Parsifal* und *Der Traumgörge*. Er ist auch im Konzertbereich aktiv und tritt etwa mit Arthur Honeggers *Le Roi David* und Edward Elgars *The Dream of Gerontius* sowie in Tourneen mit Le Concert d'Astrée unter Emmanuelle Haïm auf. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2024/25 als Froh.

LOGE

Sean Panikkar ist Absolvent des Adler Fellowship der San Francisco Opera und der University of Michigan. In den letzten Jahren trat er u. a. bei den Salzburger Festspielen als Dionysos in einer Neuproduktion von Hans Werner Henzes *Bassariden* und in Luigi Nonos *Intolleranza 1960* auf, 2024 gab er dort sein Rollendebüt als Alexej Iwanowitsch in Prokofjews *Der Spieler*. Er debütierte an der Los Angeles Opera als Gandhi in der Neuproduktion von Philip Glass' *Satyagraha* und war u. a. als Jack/Tobby Higgins (*Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*) und in *Zaide* beim Festival in Aix-en-Provence, als Don José (*Carmen*) an der English National Opera, als Rodolfo (*La bohème*) in der Londoner Royal Albert Hall sowie an der Cincinnati Opera, der Pittsburgh Opera und der Michigan Opera zu hören. Zahlreiche Engagements an der Metropolitan Opera in New York beinhalten Auftritte als Molqi (*The Death of Klinghoffer*), Rodolphe (*Guillaume Tell*), Tybalt (*Roméo et Juliette*) sowie Arturo (*Lucia di Lammermoor*). An der Wiener Staatsoper war er als Tambourmajor (*Wozzeck*) zu Gast. Am Royal Opera House in London sang er erstmals Loge im *Rheingold*. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2023 als Laertes in Brett Deans *Hamlet* sein Debüt und sang hier seitdem auch Alfred in (*Die Fledermaus*).

ALBERICH

Martin Winkler, geboren in Bregenz, studierte Gesang an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Festengagements führten ihn ans Staatstheater Schwerin und die Komische Oper Berlin. Seit 2009 ist er Ensemblemitglied der Wiener Volksoper. Er gastierte an den Opernhäusern von Stuttgart, Lyon, Brüssel, Rom und Stockholm, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Bregenzer und Bayreuther Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Waldner (*Arabella*), Don Magnifico (*La Cenerentola*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Kaspar (*Der Freischütz*), Klingsor (*Parsifal*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Orest (*Elektra*), Don Pizarro (*Fidelio*), Kezal (*Die verkaufte Braut*) und Jupiter (*Orpheus in der Unterwelt*) sowie die Titelpartien in *Gianni Schicchi* und *Wozzeck*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2015 als Tierbändiger/Athlet in *Lulu* und war in der Spielzeit 2021/22 als Vater Barré in *Die Teufel von Loudon* zu erleben. 2023/24 übernahm er die Partie des Frank in *Die Fledermaus*.

MIME

Matthias Klink studierte in Stuttgart sowie in Bloomington/USA. 1995 wurde er Mitglied im Opernstudio der Oper Köln und wechselte nach einem Jahr ins dortige Ensemble. Seit 1998 ist er freischaffend tätig und gastierte u. a. an den Opernhäusern in New York, Mailand, Barcelona, Wien, Berlin, Hamburg und Dresden sowie bei der Ruhrtriennale und den Festspielen in Salzburg, Baden-Baden und Aix-en-Provence. Besonders verbunden ist er der Oper Stuttgart. 2018 wurde er zum Baden-Württembergischen Kammersänger ernannt. Sein Repertoire umfasst Partien wie Mime (*Siegfried*), Herodes (*Salome*), Don José (*Carmen*), Tichon (*Kát'a Kabanová*) Mao Tsetung (*Nixon in China*), Alwa (*Lulu*), Aegisth (*Elektra*), Fürst Schuiskij (*Boris Godunow*) und Loge (*Das Rheingold*). Für seine Interpretation des Gustav von Aschenbach (*Death in Venice*) wurde er 2017 in der Opernwelt zum „Sänger des Jahres“ gewählt und im folgenden Jahr mit dem Deutschen Theaterpreis Der Faust ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper war er u. a. bereits als Alwa (*Lulu*) zu erleben.

FASOLT

Matthew Rose studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia, bevor er Mitglied im Young Artist Programme des Royal Opera House Covent Garden in London wurde. Dort war er u. a. als Polyphemus (*Acis and Galatea*), Bottom (*A Midsummer Night's Dream*), Colline (*La bohème*), Masetto (*Don Giovanni*) und Haraschta (*Das schlaue Fuchslein*) zu sehen. Für sein Debüt beim Glyndebourne Festival 2006 als Bottom erhielt er den John Christie Award. Gastengagements führten ihn seitdem u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin,

die Metropolitan Opera in New York, das Teatro alla Scala in Mailand, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, die Opéra National de Lyon, das Teatro Real in Madrid sowie an die English National Opera. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Wotan (*Der Ring des Nibelungen*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Leporello (*Don Giovanni*) und Oroveso (*Norma*). Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 2010 in der Titelpartie von *Le nozze di Figaro*.

FAFNER

Der finnische Bass Timo Riihonen studierte Gesang an der Sibelius-Akademie in Helsinki. In der Spielzeit 2008/09 war er Mitglied des Opernstudios am Opernhaus Zürich. Festengagements führten ihn an die Deutsche Oper am Rhein und die Oper Kiel. Als Gast sang er u. a. am Teatro alla Scala in Mailand, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, an der Semperoper Dresden, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Finnischen Nationaloper in Helsinki, am Nationaltheater Prag, bei den Bayreuther Festspielen und den Opernfestspielen in Savonlinna. Zu seinem Repertoire gehören die großen Rollen des Bass-Faches wie Fasolt (*Das Rheingold*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Gremin (*Eugen Onegin*), Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Filippo II/Großinquisitor (*Don Carlo*), außerdem Claggart (*Billy Budd*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*) und Daland (*Der fliegende Holländer*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018/19 als Hans Foltz (*Die Meistersinger von Nürnberg*).

FRICKA

Ekaterina Gubanova studierte Gesang am Staatlichen Moskauer Tschaikowski-Konservatorium und an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Anschließend war sie Mitglied des Jette Parker Young Artists Programme des Royal Opera House Covent Garden in London. Seitdem gastierte sie u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, an der Wiener Staatsoper und an den Opernhäusern von Chicago, Toronto, Tokio, Madrid, Paris, Barcelona und Amsterdam sowie bei den Festspielen von Bayreuth, Salzburg, Baden-Baden und Edinburgh. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Eboli (*Don Carlo*), Amneris (*Aida*), Venus (*Tannhäuser*), Ortrud (*Lohengrin*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Giovanna Seymour (*Anna Bolena*) und Cassandre (*Les Troyens*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2008/09 als Amneris und war seitdem als Brangäne, Eboli und Adalgisa (*Norma*) zu hören. 2025/26 wird sie erneut als Fricka zurückkehren, diesmal in der Neuinszenierung *Die Walküre*.

FREIA

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn/Estland, erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre debütierte sie als Mimi (*La bohème*). 2022 sang sie beim Puccini-Festival in Torre del Lago Lisette (*La rondine*), 2023 Tebaldo (*Don Carlo*) an der Opéra de Monte-Carlo, 2024 Michal (*Saul*) an der Royal Danish Opera in Kopenhagen. Sie singt regelmäßig an der Estnischen Nationaloper und in Konzerten mit dem Estnischen Nationalen Symphonieorchester. Liederabende und Konzerte führten sie u. a. in die Wigmore Hall, die Barbican Hall und die Royal Festival Hall in London sowie die National Concert Hall in Dublin. Seit 2018/19 ist sie – zunächst im Opernstudio, seit 2020/21 im Ensemble – Mitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Musetta (*La bohème*), Juliette (*Die tote Stadt*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Iolanta*. 2022 feierte der Film *Orphea in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit Mirjam Mesak in der Hauptrolle an der Bayerischen Staatsoper Premiere. In der Spielzeit 2024/25 sang sie u. a. Gretel (*Hänsel und Gretel*), Erste Waldnymphe (*Rusalka*) sowie Juliette. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Adele (*Die Fledermaus*), Anna (*Nabucco*), Marzelline (*Fidelio*), Ännchen sowie Female Consort II in der Uraufführung *Of One Blood*.

ERDA

Die Mezzosopranistin Natalie Lewis, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung an der University of Massachusetts (Amherst) und studierte 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). An der Deutschen Oper Berlin debütierte sie 2023/24 in *Il tritico*. Im selben Jahr gewann sie den ersten Platz bei der Houston Grand Opera Concert of Arias Competition. Seit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Gouvernante (*Pique Dame*), Vertraute (*Elektra*), La Voce (*Lucrezia*), Dritte Waldnymphe (*Rusalka*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Flora (*La traviata*) und Murasame in der Neuproduktion *Matsukaze* zu erleben. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt sie in das hiesige Ensemble und ist u. a. als Emilia (*Otello*), Giovanna (*Rigoletto*), Grimgerde in der Neuproduktion *Die Walküre*, Female Consort IV in der Neuproduktion *Of One Blood*, Annina (*La traviata*), Zweite Magd (*Elektra*) und Dritte Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben.

WONGLINDE

Die irische Sopranistin Sarah Brady studierte an der Royal Irish Academy of Music. 2017 wurde sie in das Opernstudio OperAvenir am Theater Basel aufgenommen und sang dort u. a. Celia (*Lucio Silla*), Clorinda (*La Cenerentola*), Vierte Magd (*Elektra*), die Sopranpartie in Bernsteins *Trouble in Tahiti*, Lilith in der Uraufführung von Dai Fujikuras *Der Goldkäfer* und Bubikopf (*Der Kaiser von Atlantis*). Ab der Spielzeit 2019/20, nun als Mitglied im Ensemble des Theaters Basel, interpretierte sie die Rollen der Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Masetta (*La bohème*) und war in Honeggers *Jeanne d'Arc au bûcher* und Luigi Nonos *Al gran sole carico d'amore* zu erleben. Von 2020/21 bis 2022/23 war sie Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover und dort u. a. als Susanna, Gilda (*Rigoletto*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Governess (*The Turn of the Screw*) sowie als Schwanenprinzessin (*Das Märchen vom Zaren Saltan*) zu hören. An der Irish National Opera gastierte sie als Fiordiligi. 2024/25 debütierte sie zudem an der Komischen Oper Berlin, dem Royal Opera House Covent Garden in London und beim Glyndebourne Festival. Als Woglinde in *Das Rheingold* gab sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

WELLGUNDE

Die britische lyrische Sopranistin Verity Wingate war Mitglied des Opernstudios von De Nationale Opera in Amsterdam, wo sie als Anna in *Nabucco* und als Luisa Casati in der Uraufführung von Willem Jeths' *Ritratto* auftrat. Im 2021 wurde sie für das Young Singers Project der Salzburger Festspiele ausgewählt. Im Jahr zuvor sang sie dort die Schlepptägerin in Krzysztof Warlikowskis Inszenierung von *Elektra* und gewann den 2. Preis beim Hans-Gabor-Belvedere-Gesangswettbewerb. Gastengagements führten sie außerdem an die English National Opera, der Malmö Opera, der Oper Frankfurt, der Staatsoper Hamburg, der Komischen Oper Berlin, der Oper Bern sowie bei den Festivals in Garsington und Edinburgh auf. Zu ihren Partien gehören u. a. Mrs. Naidoo (Philip Glass' *Satyagraha*), Governess (Benjamin Brittens *The Turn of the Screw*), Micaëla (*Carmen*), Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*) sowie die Titelpartien in *Rusalka* und *Iolanta*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in dieser Spielzeit als Wellgunde in *Das Rheingold*.

FLOSSHILDE

Yajie Zhang, geboren in Anhui (China) studierte in Shanghai und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Marek Rzepka und Justus Zeyen. Sie nahm an Meisterkursen u. a. bei Brigitte Fassbaender, Thomas Hampson, Wolfram Rieger und Hartmut Höll teil. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Hannover, das Opernhaus Zürich, die Opéra national de Paris, das NCPA in Beijing und an

das Shanghai Oriental Art Center. Im Jahr 2017 erhielt sie als jüngste Teilnehmerin des niederländischen internationalen Gesangswettbewerbs von 's-Hertogenbosch den Grand Prix wie auch den Opernpreis und den Preis der Juniorjury. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Maddalena (*Rigoletto*), Nicklausse/Muse (*Les Contes d'Hoffmann*) und Cherubino (*Le nozze di Figaro*). Von 2020 bis 2022 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, anschließend war sie von 2022 bis 2024 Ensemblemitglied der Oper Leipzig, wo sie u. a. als Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Flora (*La traviata*), Page (*Salome*) und Mrs. Sedley (*Peter Grimes*) zu erleben war. An der Bayerischen Staatsoper war sie u. a. als *Elektra* zu hören. 2025/26 kehrt sie als Dryade für die konzertante Aufführung von *Ariadne auf Naxos* hierher zurück.

FESTSPIEL-FOKUS

Seit dem Beginn seiner Geschichte erzählt der Mensch sich Mythen über Götter, die Entstehung der Welt oder die Erschaffung des Menschen. Der Wechselwirkung von Mythos und Musiktheater soll während der Münchner Opernfestspiele vor ausgewählten Vorstellungen bei Vorträgen, Lesungen und Ausstellungsführungen nachgegangen werden. Alle Termine und Orte des Festspiel-Fokus:



STAATSOPER.TV

Die neue Streamingplattform Staatsoper.tv bringt ab sofort die künstlerische Vielfalt und Exzellenz aus dem Nationaltheater direkt auf die Bildschirme rund um den Globus. Entdecken Sie alle audiovisuellen und Audio-Produktionen der Bayerischen Staatsoper, des Bayerischen Staatsballetts und des Bayerischen Staatsorchesters auf einer Plattform:



FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook

staatsoper.de
@bayerischestaatsoper
baystaatsoper

#BSOrheingold #BSOfestspiele

BAYERISCHE STAATSOPER